



ÖBB: Mehr Durchgriff für den Vorstand?

STRUKTURREFORM. Die ÖBB-Spitze will neue Strukturen schaffen, um ihre Macht zu stärken.

VON MARTIN FRITZL

WIEN. Knapp mehr als ein Jahr ist die neue Organisationsstruktur der ÖBB in Kraft. Nun gibt es erste Versuche, diese wieder zu ändern. Wie die „Presse“ aus informierten Kreisen erfuhr, wünscht sich Martin Huber, Vorstandschef der ÖBB-Holding, bessere Durchgriffsrechte auf die operativen Gesellschaften. Derzeit gibt es unter dem Dach der Holding vier Aktiengesellschaften und sechs GmbHs.

Vor allem die AGs sind von der Holding schwer zu steuern, heißt es auch aus dem Aufsichtsrat. Als erster Schritt für einen bes-

seren Durchgriff der Zentrale ist ja bereits Holding-Vorstand Erich Söllinger in den Vorstand der Personen- und Güterverkehrs AG entsandt worden. Huber will aber nun weiter gehen: Die AGs sollen in GmbHs umgewandelt werden. Huber könnte dann als Generaldirektor den Geschäftsführern Weisungen erteilen. Jedenfalls habe er sich schon ein Rechtsgutachten für eine derartige neue Struktur erstellen lassen, heißt es.

Gesetzesänderung notwendig

Das Problem bei der Sache: Die derzeitige Struktur ist noch relativ neu und sie wurde gegen erheblichen politischen Widerstand

umgesetzt. Der Streik der Eisenbahner im Jahr 2003 richtete sich zwar in erster Linie gegen Änderungen beim Dienstrecht, aber die Gewerkschaft war damals auch massiv gegen die „Zerschlagung“ der ÖBB in zahlreiche operative Gesellschaften aufgetreten. Gewerkschaft und Opposition hatten vor deutlichen Mehrkosten durch die neue Struktur und die Vielzahl an neuen Gesellschaften gewarnt.

Und: Die Organisationsstruktur ist per Gesetz festgelegt. Für jede Änderung ist somit auch wieder ein neues Gesetz notwendig. Das geht sich in dieser Legislaturperiode aber schon rein zeitlich nicht mehr aus.

Aufgrund der Einspruchsmöglichkeiten des rot-grün dominierten Bundesrats müssen Gesetze bis 20. April den Ministerrat passieren, damit die Fristen noch eingehalten werden können.

Die Bereitschaft der Politik, der „ÖBB-neu“ eine „ÖBB-neu-neu“ folgen zu lassen, hält sich aber in Grenzen. „Es wird keine Gesetzesänderung und keine weitere Strukturreform geben“, so der Sprecher von Verkehrsminister und Vizekanzler Hubert Gorbach zur „Presse“. „An der Grundstruktur wird nichts geändert“, heißt es auch aus dem Büro von Verkehrsstaatssekretär Helmut Kukacka. Das sei auch mit Huber so abgesprochen. Wohl aber werde es in einzel-

nen Punkten Verbesserungen geben. So sollen Rechnungswesen und Kommunikation künftig zentral abgewickelt werden.

Rückschritt hinter die Reform 1992

Im Ministerium werden die Wünsche des *Bahn-Chefs hinter vorgehaltener Hand* als wenig zukunftsorientiert betrachtet. Das sei kein Rückschritt hinter die Organisationsreform von 2005, sondern hinter jene von 1992, heißt es dort. Außerdem würden sie in zwei Punkten EU-rechtlichen Vorgaben zuwider laufen: Zum einen schreibt die EU eine Trennung Eisenbahnunternehmen und Schienenbetreiber vor. Dies ist durch die derzeitige Aufteilung in eine Infrastruktur AG sowie jeweils eine Güter- und Personenverkehrs AG gegeben. Ob eine einheitliche Bahn mit starker Zentrale als Trennung akzeptiert wird, ist mehr als fraglich. Und zum anderen könnte man die Schulden der Bahn auf diese Weise nicht mehr Maastricht-konform in der Infrastrukturgesellschaft parken. Sie würden dann voll auf die Staatsverschuldung durchschlagen.

Bahn-Chef Huber war für die „Presse“ für eine Stellungnahme nicht erreichbar. Man kommentiere Gerüchte grundsätzlich nicht, ließ sein Sprecher Jörg Wollmann ausrichten.

ÖBB: Die Reform der Reform

Seit 2005 ist die neue Struktur der Bundesbahn in Kraft. Seither gibt es eine Holding und eine Reihe von Tochtergesellschaften: Personenverkehr, Güterverkehr, Infrastruktur-Bau und Infrastruktur-Betrieb sind als Aktiengesellschaften organisiert. Dazu kommen sechs GmbHs.

Der Wunsch des Managements: Eine stärkere Holding mit besserem Durchgriff auf die Tochtergesellschaften. Dazu wäre eine Gesetzesänderung notwendig. Vizekanzler Hubert Gorbach winkt aber ab.